

■ Wünsche formulieren - Vertreter bestimmen

Infoabend zum Thema Patientenverfügung brachte wichtige Erkenntnisse

KEMPENICH. „Der Abend hat viele interessante Denkanstöße geliefert, die ich so nicht erwartet habe.“ Ähnlich wie diese Besucherin äußerten sich zahlreiche Gäste des Infoabends zum Thema Patientenverfügung, der am Dienstag vergangener Woche im „Alten Bahnhof“ Kempenich stattfand.

Viele Menschen treffen unterschiedlichste „vorsorgende Maßnahmen“. Hierzu zählen zum Beispiel der Abschluss von Versicherungen oder auch das Testament. Doch was passiert, wenn man krankheitsbedingt oder aufgrund eines Unfalls keine eigenen Entscheidungen mehr treffen kann? Damit in solch einer Situation dennoch die Wünsche und der Wille der Betroffenen umgesetzt werden, bestehen Möglichkeiten wie Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung und Patientenverfügung. Bei der Patientenverfügung handelt es sich um eine verbindliche Willensäußerung,



Marion Eisler (4.v.r.) vom Betreuungsverein des Diakonischen Werkes Ahrweiler und Ralph Seeger (3.v.r.) vom Betreuungsverein - SKFM Katholischer Verein für soziale Dienste für den Landkreis Ahrweiler informierten im „Alten Bahnhof“ Kempenich über das Thema Patientenverfügung. Foto: Bruno Jaeger

mit der der Verfügende in Schriftform festlegt, wie er medizinisch behandelt werden möchte, wenn er dies selber nicht mehr mitteilen kann. Es kann ein Bevollmächtigter bestimmt werden, der dann den Willen des Verfügenden umsetzt. Die Verfügung wird erst wirksam, wenn der Verfügende nicht mehr einwilligungsfähig ist.

Worauf man beim Verfassen solch einer Patientenverfügung achten muss, erläuterten Marion Eisler vom Betreuungsverein des Diakonischen Werkes Ahrweiler und Ralph Seeger vom Betreuungsverein - SKFM Katholischer Verein für soziale Dienste für den Landkreis Ahrweiler. Denn einfach ist die Sache nicht. Schreibt man etwa nur, dass man „keine lebensverlängernden Maßnahmen mit Maschinen wünscht“, bedeutet das z.B. auch nach einem Auto-unfall auf eine künstliche Beat-

mung zu verzichten, obwohl man hohe Überlebenschancen und die Aussicht auf ein weiterhin gutes Leben hat. Deshalb ist ein dringender Appell der beiden Vorträgen präzise zu formulieren. „Lassen Sie sich Zeit beim Verfassen der Patientenverfügung und Hände weg von einfachen Ankreuzlösungen“, sind weitere Ratschläge der Experten. Wertvolle Hilfe leisten Textbausteine, wie sie etwa eine Broschüre des Bundesministeriums für Justiz und Verbraucherschutz enthält. Eine Beteiligung seines Hausarztes ist ebenfalls ratsam, um die gewünschten ärztlichen und pflegerischen Maßnahmen möglichst vollständig und nachvollziehbar zu benennen.

Wichtig ist es auch, die Patientenverfügung mit demjenigen zu besprechen, der sie umsetzen muss. Je besser der Bevollmächtigte den Lebensentwurf

und die Wertvorstellungen des Verfügenden einschätzen kann, umso besser kann er die notwendigen Entscheidungen treffen.

Die Patientenverfügung sollte so aufbewahrt werden, dass sie im Bedarfsfalle zugänglich ist. Es ist sinnvoll, eine Karte mit dem Hinweis über die Patientenverfügung immer bei sich zu tragen und der Bevollmächtigte sollte wissen, wo die Verfügung zu finden ist. Sie kann auch bei dem zentralen Vorsorgeregister der Bundesnotarkammer registriert werden.

Zum Abschluss erhielten alle Teilnehmer des Infoabends einen Fragenbogen, der ihnen bei der Erstellung einer Patientenverfügung helfen soll. Eine Beratung bieten auch Liane Seemann und Dieter Germscheid vom Pflegestützpunkt Bad Breisig/Brohltal an. Die offenen Sprechstunden finden einmal im

Monat statt. Jeweils mittwochs von 15 bis 17 Uhr, Alter Bahnhof Kempenich, Räumlichkeit im Erdgeschoss mit barrierefreiem Zugang. Die genauen Termine werden in der Presse oder auf www.kempenich.de veröffentlicht.

Die Textbausteine aus der Broschüre Patientenverfügung des Bundesministeriums für Justiz und Verbraucherschutz können über <http://www.skfm-ahrweiler.de/content/formulare.html> heruntergeladen werden.

Ihre erfolgreiche Kooperation setzen der Pflegestützpunkt Bad Breisig/Brohltal und der Arbeitskreis Kempenich für Senioren - Kempenich barrierefrei am Dienstag, 19. April mit einer weiteren Vortragsveranstaltung fort. Dann geht es um das Schwerbehindertenrecht. Die Veranstaltung findet wieder im „Alten Bahnhof“ Kempenich statt und beginnt um 18 Uhr.